

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Dr. 36.

Freitag, den 5. Dezember 1902.

1. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Bei anhaltenden Schneefall ist der Schnee von den Fusswegen zu entfernen, auch sind Löhre bei anhaltender Kälte mit Sand zu bestreuen.

Die Unterbrechung wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögenfalls die Haft tritt, bestraft.

Ottendorf-Moritzdorf, am 1. Dezember 1902.

Der Gemeindevorstand.

Linde.

Bekanntmachung.

Nachdem das für die hiesige Gemeinde aufgestellte Ortsstatut von der Königl. Amtshauptmannschaft genehmigt worden ist, wird dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Bemerkten gedruckt, daß dasselbe vom 2. bis mit 15. dieses Monats im Gemeindeamt zu Jedermanns Einsicht ausliegt.

Ottendorf-Moritzdorf, am 1. Dezember 1902.

Der Gemeinderath.

Linde, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Mit Ende dieses Jahres scheidet aus dem Gemeinderate ein Drittel der Ausschusspersonen aus und macht sich demzufolge die Wahl von drei Ausschusspersonen nötig.

Nach dem für die Gemeinde aufgestellten neuen Ortsstatut hat die 1. und 2. Klasse der Anfähigen und die Klasse der Unanfähigen je 1 Ausschussperson und je 1 Stellvertreter zu wählen. Die Wahl findet

Sonntag, den 20. Dezember 1902

von 10 bis 12 Uhr für die 1. Klasse der Anfähigen,
von 2 bis 4 Uhr für die 2. Klasse der Anfähigen,
von 5 bis 7 Uhr für die Klasse der Unanfähigen

im **Gemeindeamt — Sitzungszimmer** — statt und werden alle stimmberechtigten Gemeindeglieder eingeladen, sich zur Vornahme dieser Wahl rechtzeitig einzufinden.

Die zu Wählenden sind auf dem im Termin abzugebenden Stimmzettel so genau anzugeben, daß über deren Personen kein Zweifel übrig bleibt.

Nach den Bestimmungen der revidierten Landgemeinde-Ordnung vom 24. April 1873 und dem Abänderungsgezet vom 24. April 1886 sind im Allgemeinen **stimmberechtigt** alle Gemeindeglieder, welche die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen, das 25. Lebensjahr erfüllt haben und im Gemeindebezirk anständig sind oder dazwischen seit wenigstens 2 Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben. Unanständige Frauenpersonen, sowie juristische Personen steht ein Stimmrecht nicht zu.

Wählbar ist jedes stimmberechtigte männliche Gemeindeglied, welches im Gemeindebezirk seinen wesentlichen Wohnsitz hat.

Die Fälle der dauernden oder vorübergehenden **Ausschließung vom Stimmrecht** sind in § 35, die Gründe der **Ablehnung der Wahl** in § 38 der revidierten Landgemeinde-Ordnung bezeichnet.

Einsprüche gegen die aufgestellte Wählliste, welche vom 3. dieses Monats an 14 Tage lang bei Unterzeichnetem zur Einsicht ausliegt, sind innerhalb der in § 42 der revidierten Landgemeinde-Ordnung festgesetzten siebenwöchigen Frist und zwar bis den **9. Dezember e.** Abends 5 Uhr

hier zu erheben, Einwendungen gegen das Wahlverfahren aber nach § 51 der revidierten Landgemeinde-Ordnung binnen 14 Tagen nach der Stimmauszahlung und zwar bis den **3. Januar 1903** Abends 5 Uhr

bei der **Königlichen Amtshauptmannschaft** anzubringen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 1. Dezember 1902.

Der Gemeindevorstand.

Linde.

Veriliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 4. Dezember 1902.

Das gestern Abend im Gasthof „zum Dirsch“ stattgefundene Stiftungsfest des Gemischten Chores erfreute sich lebhafter Beteiligung. Die vorgetragenen Deklamationen und Gesangsstücke sowie das wohlgeklungene Lustspiel ernteten reichen Beifall. Der nachfolgende Ball hielt die Festteilnehmer frohlich beisammen.

Das Neibenztheater-Ensemble unter Direktion Siegfried Stutz geht am Freitag sein zweites Gastspiel im Gasthof zum „Schwarzen Roß“. Zur Aufführung kommt das sensationelle Lustspiel „Madame Sans-Gêne“, welches in Maderberg einen so durchschlagenden Erfolg erzielte, daß es auf dringendes Verlangen des Publikums dreimal aufgeführt werden mußte. Zuschauer wie Presse sprechen sich einstimmig darüber aus, daß diese Aufführung eine großartige Leistung des Ensembles sei, wie sie in Maderberg noch nicht gesehen worden ist. Da das Lustspiel in der ganzen Welt gleich großen Erfolg hatte und hochinteressant ist, kann der Besuch dieser Vorstellung bestens empfohlen werden.

Groß-Okrilla, 4. Dezember. Bei der am vergangenen Montag abgehaltenen Gemeindevorstandssitzung wurde Herr Schneidemühlensitzer und Gemeindevorstand Kühn auf weitere 6 Jahre als Gemeindevorstand gewählt, ebenso der bisherige Gemeindevorstand Herr Köhlerreiter und Standesbeamter Leonhardt.

Ottendorf-Moritzdorf, 4. Dezember. Nach dem für die hiesige Gemeinde aufgestellten Ortsstatut sind u. A. auch die Gemeindevorstandswahlen von 3 Ausschusspersonen gestiftet worden. Bisher bestanden darüber ortsgesetzlich geregelte Bestimmungen, nicht diese Wahlen wurden vielmehr nach herkömmlichen vorgenommen, und wählten Guts- und Gartenbauverwalter, Haus- und Unanständige untereinander, für einander. Bei dieser Einrichtung war es schwer aus den einzelnen Klassen auch die geeigneten Ausschusspersonen zu wählen. Nach den neuen Bestimmungen wird der Gemeinderat aus dem Gemeindevorstand, 1 Gemeindevorstand und 10 Ausschusspersonen gebildet. Von letzteren haben 8 den anfähigen und 2 den unanfähigen Gemeindegliedern angehören. Die anfähigen Gemeindeglieder scheiden sich in 2 Klassen, von denen die erste durch die anfähigen Ge-

meindeglieder deren Grundstücke mit 80 oder mehr Steuerarbeit u. belastet sind, die zweite durch die übrigen anfähigen Gemeindeglieder gebildet wird. Auf beide Klassen entfallen je 1 Ausschussperson und wählt jede Klasse für sich. Bei der Wahl der Ausschusspersonen ist für jede Klasse ein Stellvertreter zu wählen. Da nun dieses Jahr für jede Klasse eine Ausschussperson und 1 Ersatzmann zu wählen ist, so müssen auf dem Wahlzettel 2 Namen verzeichnet sein. Der erste ist als Ausschussperson der zweite als Ersatzmann anzusehen. Im Interesse der einzelnen Klassen liegt es, geeignete Gemeindeglieder als Ausschusspersonen aufzustellen und sich zahlreich an der Wahl zu beteiligen. Dieses Jahr scheiden aus dem Gemeinderat nur bezw. sind bereits ausgeschieden die Herren Gustav-Friedrich Haase, Birnstengel sowie Herr Seilermeister Knöfel.

Der Winter steht zwar erst drei Wochen später im Kalender, ist aber trotzdem mit dem ersten Tage des Christmondes über uns gekommen, diesmal nicht nur zur Freude der Jugend, sondern auch zur Verärgerung aller derer, die mit Sorge der Felder denken mußten, die in der letzten Zeit zum Teil recht intensiven Barfrösten ausgesetzt waren. Kälte war also schon da, aber der Winter ist erst jetzt gekommen, insofern zum deutschen Winter eben auch das Treiben der Bienen und die Schneedecke gehören. In diesem Sinne hat der Winter fast drei Wochen gezögert, denn im Mittel von 30 Jahren ist bei uns der erste Schnee am 12. November zu erwarten. Der Frost ist dagegen ganz normal gekommen. Man bezeichnet als Frosttag einen solchen, an dem das Minimum-Thermometer (nicht die mittlere Temperatur) unter Null geht. Dies ist in diesem Herbst am 23. Oktober zum ersten Male geschehen; im langjährigen Mittel ist der 24. Oktober der erste Frosttag. Freilich haben wir auch schon Eisstage gehabt. Als Eisstag wird nämlich ein Tag bezeichnet, an dem das Maximumthermometer Null Grad nicht erreicht, also am ganzen Tag die Temperatur unter Null verharrt. Es waren das der 17. und 18. November. An einem Eisstage ist also auch die Mitteltemperatur unter Null. Im langjährigen Durchschnitt trifft dies recht kalendermäßig ein, nämlich erst am 23. Dezember.

Die „Wettermacher“ können das Prophezeien nicht lassen, so oft sie auch schon mit ihrer Weisheit einen Reinfall erlebt haben. So ist denn auch wieder Professor Jakob Wetterkalender für die ersten 6 Monate des nächsten Jahres erschienen. Was Herr Jakob voraussagt, ist auch diesmal nichts gutes: Schnee, Gewitter und Regengüsse. Der Mai soll fast ganz verregnet, ja es wird eine Hochwasserflut angekündigt. Nun, „dange machen“ gilt nicht.

Maderburg, 2. Dezember. Gestern fanden hier die Stadtverordneten-Ergänzungswahlen statt. Die Beteiligung an der Wahl war eine lebhaftige; dies hatte seinen Grund darin, daß die neu zu wählenden Stadtverordneten zwei für die Zukunft Maderburgs hochwichtige Fragen mit zu entscheiden haben werden, nämlich den schon lange geplanten Wasserleitungs- und den Lichtanlagebau.

Moritzburg, 1. Dezember. Der Kohlenaufsuchereis für das Königreich Sachsen hält am 13. d. Mts. hier selbst seine 15. ordentliche Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung in der Hauptsache nur geschäftliche Dinge stehen. Vor der Versammlung findet eine Vorführung der Hengste im hiesigen Kgl. Landstallamt statt und nach der Sitzung ist eine Besichtigung der Kohlenaufsucht-Station Cunnerswalde geplant.

Ramenz, 2. Dezember. Das im hiesigen Amtsbezirk gelegene Rittergut Bislowitz, dessen Besitzer sich kürzlich erschossen hatte, ist bei dem königlichen Amtsbezirk versteigert und durch einen Bevollmächtigten für Sr. Majestät den König Georg von Sachsen für das Höchstgebot

von 267500 Mark erstanden worden. Der gerichtliche Tagwert betrug 345124 Mark.

Baugen, 2. Dezember. Der Mann, welcher vorige Woche am Donnerstag früh in einer Zelle des hiesigen Arresthauses erstickt aufgefunden wurde, ist, wie man schon vermutete, ein gewisser Hermann Rudolf aus Cunnewalde. Er hatte in der Lotterie einen kleinen Treffer gemacht. In seiner Freude fuhr er nach Baugen zu seinem Kollektor, um den Betrag abzuheben, und trank sich dann den Rausch an, der ihm verhängnisvoll geworden ist.

Zittau, 2. Dezember. Der Beichnam des seit Februar dieses Jahres vermißten Fahrgeldlosfreies Tippmann von hier ist am Sonntag Nachmittag zwischen Kleinschönau und Drausendorf auf Zittauer Flur in der Nähe aufgefunden worden. Nur an den Ärmelstücken der Uniform und an dem Mantel konnte die Identität festgestellt werden. Tippmann war auf dem hiesigen Bahnhofe angestellt und hatte damals einen verhältnismäßig geringen Geldebetrag unterschlagen.

Roschwitz. Sämtliche diechandelnde Parteien unseres Ortes nehmen in einem Flugblatte Stellung gegen die vom Gemeinderate geplante Biersteuer, weil sie nicht viel eintrage und die Durchführung der größten Unannehmlichkeiten mit sich bringe und als ungerechte Sondersteuer bei allen Betroffenen nur die höchste Erbitterung hervorrufen werde.

Dresden, 2. Dezember. In der letzten Zeit sind hier und in der Umgegend zur Nachtzeit verschiedene Einbrüche in Hühnerställe verübt worden. Die gestohlenen Hühner sind sofort an Ort und Stelle abgeklachtet und später zum Verkauf gebracht worden. Der Täter ist in der Nacht zum 30. v. Mts. in der Johannisstadt mit einem Sack, in dem sich wiederum gestohlene abgeklachtete Hühner befanden, betrogen und festgenommen worden. Es ist der 34-jährige ehemalige Kaufmann und jetzt Arbeiter Robert Klossche aus Lichtenberg bei Pulsnitz. Trotz seines Zeugens konnte er doch einer Anzahl derartiger Diebstähle überführt werden.

Grödenhain, 3. Dezember. Mit 60 M. 60 Pfg. die er als Steuern nach dem Kataster tragen sollte, nach der Anzeige seines Prinzipals durchgegangen ist der Kellner-Gehtling Tauchert von hier. Es wird vermutet, daß sich derselbe nach Berlin, dem Wohnorte seiner Eltern gewendet hat.

Rossen, den 3. Dezember. Beim Niedergehen der umfangreichen Mauerüberreste der Mühle Bieberstein am vorigen Donnerstag hätte sich bald ein schwerer Unfall zugetragen. Als die ersten beiden Dynamitladungen ohne Erfolg über waren und anscheinend auch der dritte Sprengungsversuch erfolglos zu bleiben schien, brach in dem Augenblicke, als man sich anschickte, die letzten Schußwirkungen genau zu untersuchen, der hohe Stadel unter dem Geißel der Zuschauer zusammen, wobei die Steinmassen bis auf die Wiese über der Straße flogen. Wäre die Steinwand nur ungefähr zwei Minuten später niedergegangen, so wären sicher eine Anzahl Arbeiter von den Trümmern verschüttet worden.

Dippoldiswalde, 2. Dezember. Hier wurde heute ein Standbild Martin Luthers in festlicher Weise enthüllt und geweiht. Das Denkmal ist ein vortrefflich gelungenes Kunstwerk des Bildhauers Ernst Paul in Dresden und zeigt den großen Reformator, wie er das Antlitz vertrauensvoll zum Himmel wendet und die Bibel ans Herz drückt. Als Material für die Figur ist schlesischer Sandstein gewählt worden. Das Denkmal, eine schöne Fierde der Stadt, ist ein Vermächtnis des vor Jahresfrist hier verstorbenen Priorats Biedermann.

Reichenbach, 2. Dezember. Der Mensch, der sich am Sonnabend Mittag auf dem hiesigen Bahnhof erschoss, ist ein gemeingefährliches Individuum gewesen. Er war des Raubmordes verdächtig und wurde sriedrichlich verfolgt.

Abnahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr.

Inserate werden mit 10 Pf. für die Spaltzeile berechnet.

Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.